



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

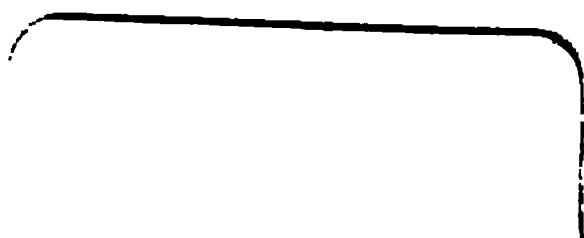
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





ENGLAND IN DEUTSCHER

 **BELEUCHTUNG**

Einzelabhandlungen
herausgegeben von
Dr. Th. Lenschau

HALLE a. S.

uer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H.

**STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES**

STACKS

JUN 11 1973

DA26

E 54

No. 1-10

1906/7

Diese wertvollen Abhandlungen, die in erster Linie für das deutsche Publikum berechnet sind, haben den Zweck, klärend und ausgleichend zu wirken, indem sie dem deutschen Leser England von der unparteiischen Seite zeigen und der unrichtigen Beurteilung steuern, der englische Politik und englische Verhältnisse von einem Teile unserer Presse ausgesetzt sind. Die Hefte erscheinen also jetzt gerade zur rechten Zeit. Sie zeigen, wie viel wir von unsern Vettern jenseits des Kanals lernen können und enthalten eine Fülle von Belehrendem. Sie sind mit voller Beherrschung des Stoffes und großem Fleiße geschrieben und erwecken namentlich durch die große Menge statistischen Materials und die Geschicklichkeit bei seiner Verwendung Staunen und Bewunderung. Wir sehen mit Spannung den übrigen Heften entgegen.

„Neue Militärische Blätter.“

Inhalt.

Worte des Herausgebers.

Die englische Kolonialpolitik und Kolonialverwaltung von M. von Brandt, Wirkl. Geh. Rat, Kaiserl. Gesandten a. D.

Die englische Seeschiffahrt von C. Schroedter, Herausgeber der Deutschen Nautischen Zeitschrift „Hansa“.

Die britischen Inseln als Wirtschaftsgebiet von Dr. Richard Neuse.

Das englische Landheer von Oberleutnant Neuschler.

Die englische Seemacht von Kapitän-Leutnant a. D. Graf Reventlow.

Das englische Schul- und Erziehungswesen von Professor B. Röttgers.

Der englische Nationalcharakter von Freiherr Langwerth von Simmern.

Die englische Herrschaft in Indien von Fregatten-Kapitän z. D. P. Walter.

Die englische Presse von Dr. Th. Lorenz.

GröÙerbritannien von Dr. Th. Lenschau.



Die englische Kolonialpolitik und Kolonialverwaltung

Von

M. von Brandt,

Wirkl. Geh. Rat, Kaiserl. Gesandten a. D.



HALLE a. S. 1906
Gebauer-Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

Namen	Datum der Erwerbung	Umfang in englischen Quadratmeilen	Regierungsform und Titel des obersten Beamten
Afrika			
Ascension	1815	35	Unter der Admiralität. Kapitän als Kommandant.
Basuto Land	1871—1884	10 293	1871 der Kap-Kolonie angeschlossen; 1884 direkt unter die Krone gestellt. Resident Commissioner unter der Autorität des Ober-Kommissars für Süd-Afrika.
Bechuana Land Protektorat	1895	275 000	Drei unabhängige Häuptlinge unter Res. Com. in Mafeking und Ober-Kommissar für S.-A.
Kap der Guten Hoffnung besteht aus der Kap-Kolonie	1806	276 995	Bis 1850 Kron-Kolonie mit Gouverneur, dann gewähltes House of Assembly. Seit 1872.
Ost-Griqualand			
Tombuland			
Transkai			
Walfischbai		(inkl.) 430	
Pondoland			
Brit. Bechuanaland			
Zentral Afrikanisches Protektorat.	1891	40 980	Unter einem Kommissar des Kol. Ministeriums.
Brit. Ost-Afrika besteht aus:			
Ost-Afrikanisches Protektorat,	1891	200 000	Unter einem Kommissar des Kol. Ministeriums.
Uganda Protektorat u.	1894—1898	89 400	Teils unter eingeborenen Häuptlingen, teils unter brit. Kommissaren.
Sansibar inkl. Pemba	1888—1890 1901	640 380	Unter eingeb. Sultan unter Kontrolle des brit. General-Konsuls und Agenten.
Mauritius mit Diego Garcia usw.	1794	705	Kronkolonie, Gouverneur.
Natal	1843	35 306	1856 von der Kapkolonie getrennt; seit 1893 gewähltes House of Assembly, Gouverneur.

Rhodesia	1888—1889	zw. 300 00 u. 750 00
St. Helena	1650	4
Seychellen	1794	14
Somaliland Pro- tektorat	1884	60 00
Transvaal Kolonie	1900—1902	111 19
West Afrikanische Kolonien d. h.		
Goldküste	1660	119 260
Lagos	1661	Kol. 3 460 Prot. 28 900
Gambia	1631	Kol. 69 Protekt. 4500
Sierra Leone	1788	4 300
Amerika		
Bermudas.	1609	24
Dominion of Canada besteht aus den Pro- vinzen von Ober- und	1623—1760	3 745 574

zweifelte wurde: ihre Schuld in England und Indien stieg von über 17 Millionen £ in 1797 auf 31.6 in 1806. während ihre Ausgaben und die Zinsen der Schuld 17.6 Mill. £ gegen 15,4 Mill. £ Einnahmen betrugen. Die napoleonischen Kriege brachten bessere Zeiten, so daß die Gesellschaft ihre 12proz. Schuld von 27 Mill. £ in eine 6prozentige umwandeln konnte. Dies dauerte indes nicht lange. Die Einfälle der Mahratten, Ghorkas, Pindaris u. a. zwangen Lord Moira (Marquis of Hastings, 1814—1823), der heftiger als irgend ein anderer im Parlament die in Indien verfolgte Politik angegriffen hatte, zu fortwährenden Kriegen, die freilich siegreich verliefen, aber 6 Millionen £ kosteten. Wichtigere und vorteilhafter für die Gesellschaft war die Erneuerung ihres 1814 ablaufenden Freibriefs auf weitere 27 Jahre: ihr Monopol für den Handel mit Indien wurde aber aufgehoben, derselbe vielmehr mit geringen Einschränkungen ganz freigegeben und nur für das Monopol des Handels mit China gelassen. Der Erfolg dieser Maßregel, die dem steigenden Einfluß der Freihandelsprinzipien in England zugerechnet werden muß, war eine ungeahnte Steigerung des Handels: während zuvor die Frucht für die Tonne von beinahe 25 £ auf weniger als 10 £ fiel, stieg Mr. sagt von dieser Zeit an der indische Ausfuhr etwas besser als im Jahre 1823 gewesen sein. Der erste Burmesische Krieg, der unter Lord Dalhousie 1823—1826 geführt wurde und mit der Einnahme von Assam, Arakan und Tenasserim endete, kostete 200000 englische Soldaten, meistens durch Krankheiten, das Leben, und der Gesellschaft 6 Millionen £. Dies machte unter Lord Dalhousie 1826—1830 große Expansionen in der Verwaltung notwendig, so in der Verwaltung der Armee, der Verwaltung der Finanzen, der Beiräten und der anderen Verwaltung der Eingeborenen. — Zivildienst geleistet wurde durch die Verbrennung der Wälder, durch die Verpflanzung von Bäumen, die Trugs ausgeführt wurde, der Handel der Gesellschaft auf weitere 27 Jahre verlängert und das Monopol des Handels mit China aufgehoben. Der zweite Burmesische Krieg 1830—1842 kostete 100000 englische Soldaten, meistens durch Krankheiten, das Leben, und der Gesellschaft 6 Millionen £. Dies machte unter Lord Dalhousie 1830—1842 große Expansionen in der Verwaltung notwendig, so in der Verwaltung der Armee, der Verwaltung der Finanzen, der Beiräten und der anderen Verwaltung der Eingeborenen. — Zivildienst geleistet wurde durch die Verbrennung der Wälder, durch die Verpflanzung von Bäumen, die Trugs ausgeführt wurde, der Handel der Gesellschaft auf weitere 27 Jahre verlängert und das Monopol des Handels mit China aufgehoben. Der dritte Burmesische Krieg 1842—1849 kostete 100000 englische Soldaten, meistens durch Krankheiten, das Leben, und der Gesellschaft 6 Millionen £. Dies machte unter Lord Dalhousie 1842—1849 große Expansionen in der Verwaltung notwendig, so in der Verwaltung der Armee, der Verwaltung der Finanzen, der Beiräten und der anderen Verwaltung der Eingeborenen. — Zivildienst geleistet wurde durch die Verbrennung der Wälder, durch die Verpflanzung von Bäumen, die Trugs ausgeführt wurde, der Handel der Gesellschaft auf weitere 27 Jahre verlängert und das Monopol des Handels mit China aufgehoben.

Die englische Handelsschiffahrt

Von

C. Schroedter,

Herausgeber der deutschen Nautischen Zeitschrift „Hansa“.



HALLE a. S. 1906.

†Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

Die Britischen Inseln als Wirtschaftsgebiet.

Von

Dr. Richard Neuse.



HALLE a. S. 1906.
H. Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Kapitel. Allgemeiner Teil.

	Seite
1. Skizze der physischen Geographie	1
2. Die britische Landwirtschaft	5
3. Die britische Seefischerei	10
4. Bergbau und Industrie	12
5. Innere Verkehrswege	20
6. Der britische Handel	22
7. Die britische Schifffahrt	29
8. Rückblick	31

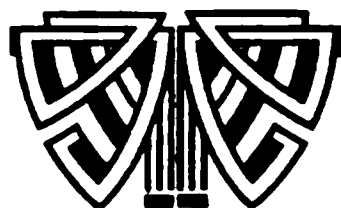
II. Kapitel. Typische Wirtschaftsgebiete.

1. Die schottischen Hochlande	33
2. Die Lowlands	34
3. Schottische Fischerei	35
4. Das Kohlenrevier von Durham	36
5. Die Wollindustrie im westlichen Yorkshire	36
6. Ein moderner englischer Fischereihafen (Grimsby)	38
7. Englische Landwirtschaft (Südöstliches Suffolk)	39
8. Der Londoner Hafen	40
9. Landwirtschaft in Kent	42
10. Die Ferry-Ports	43
11. Stoke und die Potteries	44
12. Eisenproduktion in Cleveland	45
13. Lancashire und die Baumwollenindustrie	46
14. Irische Landwirtschaft (Grafschaft Mayo)	47
15. Flachsbaum und Leinenindustrie in Ulster	48
Quellenangaben	50
Statistische Tabellen	51



Daß die Engländer über all den Fortschritten der Industrie, des Handels, der Kolonialpolitik die heimische Landwirtschaft vernachlässigt haben, können wir, die wir „in gleicher Verdammnis“ sind, ihnen kaum zum Vorwurf machen. Auch Deutschland verwandelt sich schnell und, wie es scheint, unaufhaltsam, in einen Industriestaat mit seinen Vorzügen und Schwächen.

Wenn wir nun dazu übergehen, die vorstehenden allgemeinen Ausführungen durch einige typische Bilder von wirtschaftlich einheitlichen Gebieten der Britischen Inseln gewissermaßen zu illustrieren, so werden auch hier günstige und ungünstige Eindrücke sich mischen. Die Auswahl hat so stattgefunden, daß möglichst alle Landesteile und Wirtschaftszweige vertreten sind; Vollständigkeit konnte aber hier noch weniger erstrebt werden als im ersten Teile, sonst wäre ein dickleibiges Werk entstanden.



wir ein trockenes Klima, fruchtbaren, vulkanischen Boden, eine energische, größtenteils protestantische Bevölkerung, blühende, gewerbefleißige Städte. Ganz besonders gut gedeiht auf dem durch Verwitterung von Basaltfels gebildeten dunkeln Boden der Flachs, und an den Flachsbau schließt sich die Leinenindustrie, welche in Belfast, der größten Stadt Irlands, ihren Hauptsitz hat. In der ganzen Provinz Ulster sind 17 000 ha mit Flachs bebaut; in der Grafschaft Antrim allein (in welcher Belfast liegt) stehen 4 000 ha unter der blauen Blüte. Die Flachskultur ist zwar in Irland uralte, wurde aber nebst der Leinweberei erst recht entwickelt, als die Engländer, um sich lästige Konkurrenten vom Halse zu schaffen, die Wollindustrie in Irland unterdrückten (17./18. Jahrh.) Vertriebene Hugenotten führten dann die Damastweberei ein. Der Übergang von der Handweberei zum Maschinenbetriebe hat an der stetigen Entwicklung nichts geändert; die Fabrikanten sind allerdings meist protestantisch, die Arbeiter zum Teil katholisch; insofern ist eine gewisse Ähnlichkeit mit den agrarischen Zuständen vorhanden. Die Stadt Belfast ist jungen Ursprungs und zählte im Jahre 1841 erst 70 000 Einw., jetzt 350 000! Außer ihr sind an die Leinen- und Spitzenfabrikation noch beteiligt Antrim, Ballymena und Coleraine.



Das
englische Landheer.

Von

Otto Neuschler,

Oberleutnant im 4. Württembergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 65



HALLE a. S. 1906.

 H. Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

1. 2. 3. 4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

Hauptsächlich benutzte Quellen.

Handbuch des öffentlichen Rechts. Vierte Abteilung. I. Englisches Staatsrecht. 1. Band: Die Verfassung von Dr. Julius Hatscheck. 1908.

Wörterbuch des englischen Rechts von Dr. Karl Wertheim.

General Annual Report on the British Army for the year ending 30. September 1904. War Office 1905.

Army Estimates of Effective and Non-Effective Services for the year 1905—1906.

Memorandum of the Secretary of State relating to the Army Estimates for 1905—1906.

Dr. Karl Peters, England und die Engländer. 1904.

Die Reglements der verschiedenen englischen Waffen und zahlreiche Dienstvorschriften.

Army and Navy Gazette.



Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Einleitung	1
1. Kapitel. Die Aufgaben des englischen Landheeres	3
2. Kapitel. Die oberste Heeresleitung	5
1. Die verfassungsmäßige Stellung des Königs	5
2. Die obersten Heeresbehörden — Heeresrat; Reichsverteidigungsausschuß; Kriegsministerium; Generalinspekteur	7
3. Kapitel. Die Zusammensetzung des englischen Heeres	12
1. Der Eintritt in das Heer.	12
2. Die einzelnen Waffengattungen und Heeresteile	14
4. Kapitel. Die neue Gliederung der englischen Landmacht	22
1. Die Kommandobezirke des Heimatlandes	22
2. Die Küstenverteidigung	25
3. Die Regimentsbezirksgruppen	26
4. Die Stäbe- und Verwaltungsbehörden.	27
5. Die Indische Armee	31
6. Die Kolonien und Protektorate	32
5. Kapitel. Heereseinrichtungen	36
1. Erziehungs- und Ausbildungswesen	36
2. Militärische Fabriken	37
3. Verschiedene Heereseinrichtungen	37
6. Kapitel. Die Festungen Großbritanniens und Irlands	38
7. Kapitel. Friedensorganisation und Bewaffnung der einzelnen Waffengattungen	39
8. Kapitel. Zahlenmäßige Darstellung der Stärkeverhältnisse im englischen Heere	43
1. Offiziere, Warrant Officers, Unteroffiziere	45
2. Gesamtstärke der Armee.	45
3. Veränderungen der Heeresstärke im Jahre 1903/04	49
4. Stand an Pferden und Maultieren	52
9. Kapitel. Rekrutierung und Ersatzwesen	53
10. Kapitel. Die disziplinaren Verhältnisse im englischen Heere	62
11. Kapitel. Die Mobilmachung	64
12. Kapitel. Der Heereshaushalt	72
Schluß	77



Tabelle 1.	Infanterie			Kavallerie		Artill.			
	Gard.		Linie	Gard. Linie		Reitende		Feld-	
	B.*)	B.		R.	R.	Btt.	D.	Btt.	D.
In Heimatgebiet:									
England und Wales	10	45	51	3	8	18	2	68	5
Schottland	—	8	10	—	1	—	—	—	1
Irland	—	22	8	—	4	2	—	27	1
Jersey	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Guernsey und Alderney	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	10	71	69	3	13	15	2	90	7
In Indien:									
Punjab	14	—	—	—	3	4	—	9	—
Bengal	16	—	—	—	2	3	—	15	—
Madras	6	—	—	—	3	2	—	9	—
Bombay und Aden	—	11	—	—	1	2	—	12	—
Burmah	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Unterwegs	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Zusammen	—	52	—	—	10	11	—	45	—
In den Kolonien:									
Barbados usw.	} 1			—	—	—	—	—	—
Jamuka usw.	} 1			—	—	—	—	—	—
Kanada	} 2			—	—	—	—	—	—
Bermuda	} 2			—	—	—	—	—	—
Malta	} 3			—	—	—	—	—	—
Gibraltar	} 1			—	—	—	—	—	—
Cypern	} 1			—	—	—	—	—	—
Südafrika	} 14			—	4	2	—	15	—
St. Helena	} 1			—	—	—	—	—	—
Westafrika	} 1			—	—	—	—	—	—
Mauritius	} 1			—	—	—	—	—	—
Ceylon	} 1			—	—	—	—	—	—
China und Hongkong	} 1			—	—	—	—	—	—
Straits Settlements	} 1			—	—	—	—	—	—
Ägypten	} 3			—	1	—	—	1	—
Kreta	} 1			—	—	—	—	—	—
Unterwegs von Indien nach Südafrika Somaliland	} 1			—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	58	—	—	5	2	—	16	—
Zusammen	10	129	69	3	28	28	2	151	7

34

*) In der ersten Spalte ist die
 Anzahl der Bataillone angegeben.
 In der zweiten Spalte ist die
 Anzahl der Kompanien angegeben.
 In der dritten Spalte ist die
 Anzahl der Mannschaften angegeben.
 In der vierten Spalte ist die
 Anzahl der Pferde angegeben.
 In der fünften Spalte ist die
 Anzahl der Geschütze angegeben.
 In der sechsten Spalte ist die
 Anzahl der Geschütze angegeben.
 In der siebten Spalte ist die
 Anzahl der Geschütze angegeben.

lerie			Pioniere	Kolonialtruppen und indische Infanterie				Train	Sani- täts- Korps	Zeug- Korps
Geb.- Btt.	Fuß- K.	D.		Infanterie B.	Art. D.	Pion. K.	K.			
	34	6	50	—	—	—	—	55	17	10
—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1
—	4	—	6	—	—	—	—	17	4	3
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	42	6	56	—	—	—	—	74	22	14
5	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	10	—		—	—	—	—	—	—	—
—	1	—		—	—	—	—	—	—	—
3	10	—		—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	1 ^{1/2}	—	1	—	—	—	—
—	1	—	1 ^{1/2}	1 ^{1/2}	1	1	1	—	—	—
—	3	—	3 ^{1/2}	—	—	—	—	—	—	—
—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
—	7	—	3	—	—	4	—	1	—	1
—	7	—	4	—	—	—	—	1	—	1
—	2	—	8	—	—	—	—	9	—	3
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	2	—	3	1	—	—	—
—	2	—	1	2	—	2	—	—	—	—
—	2	—	1 ^{1/2}	—	—	2	1	—	—	—
—	3†)	—	1 ^{1/2}	6	—	4	1	—	—	—
—	2	—	1 ^{1/2}	1	—	1	1	—	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—
1	35	—	26	14	2	19	5	12	—	6
9	107	6	81 ††)	14	2	19	5	86	22	20

Anm. †) Die Gesundheitswache in Peking ist hier nicht einbezogen.

††) In dieser Zahl sind die im Heimatland befindlichen Küstenbatal-
lone (11 Abteilungen) nicht einbezogen.

Tabelle 3.
Tafelstärke der Stürken
am 1. Oktober 1914

	Garde zu Fuß	Linien- Infanterie	Koloniat- truppen und Eingeb.	Garde- Linien- Kavallerie	Reit- und Feld- Artillerie	Train	San- itäts- Korps	Zeug- Korps	Zahl- Korps	Veteri- när- Korps	Inge- samt
Im Heimatgebiet											
England und Wales	7 802	17 721	--	1 373	9 341	6 614	2 709	1 266	536	44	102 099
Schottland		4 135			204	171	92	59	59	--	5 956
Irland		16 975			914	717	474	255	118	--	28 287
Jersey		--			--	6	16	4	2	--	187
Guernsey und Alderney		720			--	5	12	9	8	--	967
Zusammen	7 802	49 551		1 373	11 064	7 552	3 903	1 568	713	44	187 496
In den Kolonien (Ägypten, China, Kreta u. Sonst- land, einschl. unterwegs betrindl. Verstärkungen)		87 173	14 137	3 524	2 789	3 587	1 000	1 926	989	4	72 806
Indien (einschl. unterwegs betrindl. Verstärkungen)		14 774		2 102	2 193	1 461	--	23	--	--	20 553
Punjab		16 983		1 350	3 219	1 828	--	27	--	--	22 917
Bengal		6 383		2 014	1 912	144	--	13	--	--	10 416
Madras		11 790		680	2 808	1 826	--	41	--	--	16 725
Bombay		1 016		--	270	--	--	6	--	--	4 292
Burmah		505		--	295	104	318	--	--	--	2 085
Unterw. Art. Stabe usw.		54 311	--	--	9 837	5 233	318	110	--	--	76 988
Zusammen		161 085	14 137	1 373	20 317	31 165	6 908	4 954	2 562	48	287 240
Im Etat vorgesehene Soll- stärke für 1914	8 254	159 105	14 075	1 280	19 174	29 788	23 284	10 780	2 518	99	281 429

der Dienstleistung.

Es dienten am 1. Oktober 1904 131 118 Mann in c Heimat, 62 512 in den Kolonien, 73 971 in Indien (zusamm 267 601).

Alter der Truppe.

Dem Alter nach fielen folgende Prozentzahlen (von Untoffizieren und Mannschaften) auf die verschiedenen Jahrgänge es waren unter

18	18—19	19—20	20—25	25—30	30—35	35—
2	5	8,4	48,4	22,3	8,9	4

über 40 Jahre 1⁰ o.

Nationalitäten.

Nach Nationalitäten fielen auf

England und Wales	203 832
Schottland	21 852
Irland	30 654
In Indien und den Kolonien geboren	10 143
Fremde	145
Nicht angegeben	975

Zusammen 267 601

Konfessionen.

Der Konfession nach verteilen sich die Mannschaften d Jahres 1903 04, wie folgt. Es waren:

Angehörige der Kirche von England . .	182 243
Presbyterianer	20 099
Wesleyaner	13 200
Baptisten und Congregationalisten . . .	2 541
Andere Protestanten	878
Römische Katholiken	44 195
Juden	181
Muhamedaner, Hindus usw.	3 296
Nicht angegeben	968

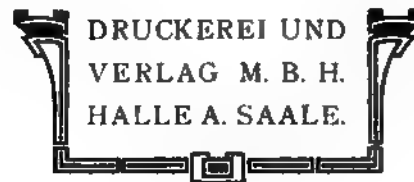
Zusammen 267 601

Verlangens d der Dienstzeit.

Von hoher Bedeutung für das ganze Ersatzwese daß eine große Anzahl von Mannschaften, die sich ursj lich nur auf 3 Jahre verpflichtet hatten, nachher ihre D zeit noch länger ausdehnen. Es sind dies im 1903 04 von 6 582 Mann, die ihre 3 Jahre zu Ende hatten, 1 702 d h 26,7⁰ o. Von insgesamt 9 265 in 1903 04 sich für 3 Jahre verpflichtenden Rekruten hatte d h 9⁰ o. vorzeitig das Heer verlassen. Am 1. Oktob hatten von den im 3 Jahre dienenden Leuten 22,36⁰ o. von den im 4 Jahre stehenden 13,4⁰ o. und von de 10,5⁰ o. sich für eine 8-jährige Dienstzeit ver 1903 04 1904 05 verlängerten ihre Dienstzeit 1903 04 1904 05 Mann auf 8 Jahre nach kurzer D: 1903 04 1904 05 Mann auf 7 Jahre nach kurzer Dienstzeit 40 1903 04 1904 05 Mann kommen noch vom Garnisons-Regi

~~— auf 2 850 die sie auf 1~~

GEBAUER-SCHWETSCHKE



Die
englische Seemacht.

Von

Graf E. Reventlow
Kapitän-Leutnant a. D.



HALLE a. S. 1906.
Gebauer-Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

1. The first step is to identify the problem or goal. This involves understanding the current situation and what needs to be achieved.

2. The second step is to gather information. This includes researching the problem, identifying resources, and consulting with experts.

3. The third step is to develop a plan. This involves setting priorities, determining the sequence of actions, and allocating resources.

4. The fourth step is to implement the plan. This involves executing the actions, monitoring progress, and making adjustments as needed.

5. The fifth step is to evaluate the results. This involves comparing the actual outcomes with the expected outcomes and identifying areas for improvement.

1. Die ...
 2. ...
 3. ...
 4. ...
 5. ...
 6. ...
 7. ...
 8. ...
 9. ...
 10. ...
 11. ...
 12. ...
 13. ...
 14. ...
 15. ...
 16. ...
 17. ...
 18. ...
 19. ...
 20. ...
 21. ...
 22. ...
 23. ...
 24. ...
 25. ...
 26. ...
 27. ...
 28. ...
 29. ...
 30. ...
 31. ...
 32. ...
 33. ...
 34. ...
 35. ...
 36. ...
 37. ...
 38. ...
 39. ...
 40. ...
 41. ...
 42. ...
 43. ...
 44. ...
 45. ...
 46. ...
 47. ...
 48. ...
 49. ...
 50. ...
 51. ...
 52. ...
 53. ...
 54. ...
 55. ...
 56. ...
 57. ...
 58. ...
 59. ...
 60. ...
 61. ...
 62. ...
 63. ...
 64. ...
 65. ...
 66. ...
 67. ...
 68. ...
 69. ...
 70. ...
 71. ...
 72. ...
 73. ...
 74. ...
 75. ...
 76. ...
 77. ...
 78. ...
 79. ...
 80. ...
 81. ...
 82. ...
 83. ...
 84. ...
 85. ...
 86. ...
 87. ...
 88. ...
 89. ...
 90. ...
 91. ...
 92. ...
 93. ...
 94. ...
 95. ...
 96. ...
 97. ...
 98. ...
 99. ...
 100. ...

1. Der Vordere ist ein
 2. Sechsen ist ein
 3. und besteht aus
 4. Mannern und
 5. Frauen und ist
 6. ein kleinerer Teil
 7. der Gesamtheit
 8. der über die
 9. Welt hinaus
 10. hinaus weicht
 11. in der Hinsicht
 12. auf die
 13. Sache zu
 14. und
 15. manchen
 16. anderen.

100

Rangstufe der Offiziere und Beamten.

	Seeoffiziere	Ärzte	Ingenieur-Offiziere	Zahlmeister und Sekretäre	Armeeoffiziere
1	Admiral der Flotte		—	—	Feldmarschall
2	Admiral	—	—	—	General
3	Vice-Admiral		—	—	Generalleutnant
4	Contre-Admiral	General-Inspekteur der Lazarette der Flotte	Engineer-Rear-Admiral	—	Generalmajor
5	Commodore I. und II. Klasse	—	—	—	Brigadegeneral
6	Captain mit 3 Jahren Dienstzeit in der Charge	Stellvertretender General-Inspekt. der Lazarette der Flotte	Engineer Captain mit 3 Jahren Dienstzeit in der Charge	Haupt-Zahlmeister Sekretär eines Ad- mirals der Flotte	Oberst
7	Captain mit weniger als 3 Jahren Dienstzeit		Engineer Captain mit weniger als 3 Jahren Dienstzeit	Sekretär eines Oberbe- fehlshabers, mit 5 Jahren Dienstzeit	Oberstleutnant
8	Kommander	Flottenarzt	Engineer-Commander	Desgl. mit weniger Dienst- zeit	—

9	Leutnant mit 8 Jahren Dienstzeit	Engineer-Leutnant mit 8 Jahren Dienstzeit	Stabszahlmeister Sekretär eines jüng. Admirals oder Kapit. der Flotte	Major
10	—	—	Zahlmeister	—
11	Leutnant mit weniger als 8 Jahren Dienst- zeit	Engineer-Leutnant mit weniger als 8 Jahren Dienstzeit	Sekretär eines Kommo- dore II. Klasse, Zahlmeister-Assist. mit 12 Jahren Dienst- zeit	Hauptmann
12	—	—	Zahlmeister-Assistent mit 6—12 Jahren Dienst- zeit	Hauptmann, jüngerer
13	Unterleutnant	Engineer - Subleutnant Artificer-Engineer	Zahlmeister-Assistent mit weniger als 6 Jahren Dienstzeit	Oberleutnant
14	Oberfeuerwerker und Oberbootsmann	Chief Engine-Room-Arti- ficers	—	Leutnant
15	Feuerwerker und Bootsmann	Engine-Room-Artificers	—	—
16	Midshipman (See- kadett)	Midshipman	Zahlmeister - Assistent	—

Das englische Schul- und Erziehungswesen.

Von

Professor **B. Röttgers.**



HALLE a. S. 1906.

~~Gebauer~~ Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

Kindern eine gute geistige und körperliche Erziehung zu geben vermögen, von der doch alles abhängt. Das gilt besonders von der allerersten Erziehung in der Kinderstube, denn, wie der Dichter sagt,

Great statesmen rule the nation,
Kings sway a people 's fate,
But an unseen hand in velvet
These giants regulate.
And the nations fate hangs on the babe
In his wee blanket curled,
So the hand that rocks the cradle
Is the hand that rules the world.¹⁾

(Saladin.)

- 1) Großer Staatsmänner größte Kunst,
Leben sie in des Thrones Gunst —
Lenket ein Volk zu Wohlstand und Macht,
Führet zum Licht es durch finstere Nacht.
Könige bilden der Völker Geschick,
Opfern ihr Dasein des Volkes Glück
Doch eine unsichtbar samtweiche Hand
Leitet die Mächt'gen an festem Band.
In dem Kinde allein ruht des Volkes Los,
In dem Kinde gezogen mit Sorgfalt groß,
Und die Hand, die die Wiege im Gang erhält,
Ist die Hand, die einzig regiert die Welt.



Inhalts-Verzeichnis.

Vorwort.	Seite
Einleitende Bemerkung	1
Das Elementarschulwesen	3
Geschichtliches.	
Die höheren Lehranstalten	22
Arten und Einrichtung der höheren Schulen Englands.	
Die geschichtliche Entwicklung des höheren Schulwesens	29
Beurteilung von Erziehung und Unterricht in den eng- lischen höheren Lehranstalten	42
Das Hochschulwesen	48
Oxford und Cambridge	
Die University Extension Bewegung	55
Durham	55
Die Universität London	56
Victoria University	57
Die Universität Birmingham	58
Die sonstigen University Colleges	58
Die technischen und Kunst-Hochschulen	59
Anhang.	
Die höheren Mädchenschulen	60



Der englische □ □ Nationalcharakter.

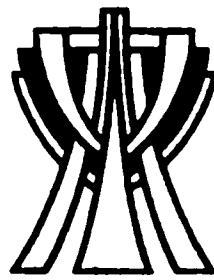
Von

Heinrich Freiherrn Langwerth v. Simmern.



HALLE a. S. 1906.
Gebauer-Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

tun zu können, daß man ihn als einen kalten, egoistischen, hochmütigen und dabei überpffiffigen und unskrupulösen Geschäftsmenschen darstellte, der jedem im Wege stehe, und der einen ganz unnützen Ballast für unsere Zeit bilde. Wer lediglich von solchen Gesichtspunkten ausgeht, wird die englische Nation mit ihrem historisch herausgebildeten Volkscharakter niemals verstehen. Dieser ist ein Produkt der englischen Geschichte und ein Monument dieser Geschichte. Er würde noch nach langen Jahrhunderten, wenn der Geist der Zeit ihn — was Gott verhüte — aufgelöst haben sollte, seine hohe Bedeutung für die Geschichte behalten. Wir Deutsche werden dieses englischen Volkscharakters als Gegenbild stets bedürfen, wenn wir unsere eigene Geschichte verstehen wollen. Möchten wir es nicht vergessen: ein gutes Stück von dem Geist unserer eigenen Vorfahren hat sich in dem englischen Nationalcharakter erhalten.



Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
er englische Nationalcharakter.	1—18
Germanische Tradition	1
Die englischen Revolutionen	2
Nationalstolz	3
Konservatismus	4
Königtum	4
Selbstregierung	5
Gesetzlichkeit und Rechtswesen	5
Ausbildung	6
Sport	7
Militärischer Geist	7
Kaltblütigkeit	8
Selbstbeherrschung	9
Commonsense	9
Selbstgefühl	10
Patriotismus	11
Derbe Kraft	12
Politischer Egoismus	12
Religiöses Leben	12
Gemüt	13
Mangelnde Akkurateesse	14
Unklarheit des Denkens, Wahrheitsliebe	14
Presse	15
Literatur	16
Familienleben	17
Das Trinken	17
Die Iren	19
Die Schotten	19
Das westliche England	20
Wales	21
Die irische Frage	22
Zeitverhältnisse	22
Veränderung der politischen Auffassungen	23
Demokratismus	23
Bedenkliche Anzeichen	24
Weg zur Rettung	25
Große Ziele!	25
Resultate	25



Die englische Herrschaft in Indien.

Von

P. Walther,
Fregatten-Kapitän z. D.



HALLE a. S. 1906.

Gebauer-Schwetschke, Druckerei u. Verlag m. b. H.

Hauptsächlich benutzte Quellen:

The India List and Indian Office List.

Sir John Strachey, India. Its administration and Progress. 1903.

Macaulay, Critical and historical Essays.

Hugh Edward Egerton, The Origin and Growth of the english Colonies and of their system of Government. 1904.

Julius Richter, Nordindische Missionsfahrten. 1903.

Preußische Jahrbücher 1905 Abhandlung über Lord Roberts Buch „41 Jahre in Indien“.

Verschiedene Artikel der Times über Indien.

Die Parlamentsverhandlungen über Indien von 1904, 1905 und 1906.

lediglich aussaugen und knechten: für so kurzsichtig darf man sie nicht halten. Sie haben den Indiern den Frieden gebracht, sie haben ihnen große Ländergebiete durch Kanäle und Eisenbahnen urbar gemacht, sie schützen sie gegen Hungersgefahr und haben ihnen ermöglicht, sich viel stärker zu vermehren als es vorher denkbar war und schließlich haben sie ihnen abendländische Ideen gebracht und damit die Eigenschaften, die sie dermaleinst zur Selbstregierung befähigen mögen.

Wie der abendländische Geist auf den orientalischen endgültig einwirken wird, ist nicht klar zu erkennen. Der erbitterte Kampf zwischen beiden, zwischen Orient und Occident, der sich in Indien vor unseren Augen abspielt, ist jedenfalls für die Zukunft der Menschheit von größter Bedeutung und verdient deshalb das Interesse aller Kulturvölker.





Druck von
Gebauer - Schwetichke
Druckerei u. Verlag m. b. H.
Halle a. S.

Die
englische Presse.

Von

Dr. Theodor Lorenz.



HALLE a. S. 1907.

Gebauer-Schwetschke, Druckerei u. Verlag m. b. H.

Inhalts-Verzeichnis.

Literaturangaben und statistische Notizen	VII
---	-----

Erster Teil: Die englische Presse und ihre Organe.

1. Kapitel. Geschichtliche Einführung	1
2. „ Allgemeine Betrachtungen	7
3. „ Die Londoner Tagespresse:	
a) Allgemeines	18
b) „The Times“	22
c) Konservative Morgenblätter	30
d) Liberale Morgenblätter	43
e) Konservative Abendblätter	49
f) Liberale Abendblätter	52
4. Kapitel. Die Provinzpresse	54
5. „ Die Londoner Wochenzeitungen	57
6. „ Die Wochenrevüen	60
7. „ Die Vierteljahrs- und Monatsrevüen	66
8. „ Ein Blick auf die nicht-politische Presse	69

Zweiter Teil: Die englische Presse in ihrer Haltung gegenüber Deutschland.

9. Kapitel. Einführung	74
10. „ „The Times“	82
11. „ „National Review“	90
12. „ „The Spectator“	95
13. „ Revüen. Vermischtes	103
14. „ Die Blätter der Firmen Harmsworth & Pearson	111
15. „ Konservative Tagesblätter	114
16. „ Liberale Tagesblätter	123
17. „ Ein Blick auf die jüngste Zeit	126
18. „ Schlußwort	131

Um noch mit einem Worte auf „Punch“ zurückzukommen, so sei erwähnt, daß die Redaktion im Jahre 1906 von Sir F. C. Burnand, der das Blatt 25 Jahre hindurch geleitet hatte, übergang auf Mr. Owen Seaman (* 1861). Auf die anziehende Aufgabe, die einzelnen Mitarbeiter zu charakterisieren, muß leider in diesem Zusammenhange verzichtet werden. Einige Notizen über sie sind zu finden im „Strand Magazine“ vom Oktober 1906.

etwa die weitere Folge haben, daß sich die Zahl der kleinen Provinzblättchen um etwas verringerte, so wäre das kaum ein Schade. Vielleicht gewöhnten sich dann viele Leser daran, die Aufmerksamkeit, die sie bisher den „Vermischten Neuigkeiten“ geschenkt hatten, den politischen Fragen zuzuwenden, wie sie in den Leitartikeln und in der Berichterstattung der großen Blätter behandelt werden. Nichts tut dem einzelnen Deutschen dringender not, als die Einsicht, daß ihm hinsichtlich der äußeren ebenso wohl wie der inneren Politik das Wort gilt: „Tua res agitur!“ Nicht in dem Sinne, daß er ohne Unterschied auf jedes von den Führern der öffentlichen Meinung gegebene Zeichen in patriotischer Entrüstung aufflammen sollte, — dazu ist kein Nachdenken und kein Verständnis nötig, und es geschieht ohnehin häufig genug, — sondern vielmehr in dem Sinne, daß er sich ein selbständiges Urteil bilden sollte über den Charakter, die Aufgaben und die Rechte der fremden Völker ebenso wie des eigenen.

GröÙerbritannien.

Von

Dr. Thomas Lenschau.



HALLE a. S. 1907.

Gebauer-Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

1890	4568	2146	630	86	64,6	18,5	106,0	39,7	10,5
1891	4268	2048	704						
1892	3906	1948	660						
1893	3778	1998	658						
1894	3674	1878	766	85	64,5	23,6	102,0	44,2	15,3
1895	3900	2180	764						
1896	4176	2300	952						
1897	3998	2304	1156						
1898	3960	2396	1212						
1899	4276	2712	1414						
1900	4494	2992	1808						
1901	4420	2892	1712						

Fabrikateinfuhr der drei Hauptindustrielande.

englischen Industrie, nicht die Sicherung der Märkte, nicht einmal das Wohl der Kolonien an sich, sondern allein das Gedeihen und die Wohlfahrt des gesamten Reiches, mit einem Wort: Großbritanniens, die den Leitstern der Politik Mr. Chamberlains bilden.



einfuhr — Baumwollindustrie — Eisenindustrie — Prüfung der Ansicht über die Einengung der Märkte — Erfolge des Freihandelsystems. —

Kritik der Vorschläge — Ihre Wirkung auf die einheimische Industrie — Verteuerung der Lebenshaltung — Zweifelhafte Wirkung der Industriezölle — Schwierigkeit der Trustbildung — Unsicherheit der Kolonialmärkte, schutzzöllnerisches Interesse der Kolonien — Wirkung der Vorschläge auf die Kolonien — Kollision der Interessen des Reichs, des Mutterlandes und der Kolonien — Canada — Australien — Südafrika — Indien.

Viertes Kapitel: Aussicht auf Durchführung der Chamberlainschen Vorschläge

60

Abflauen der Bewegung in England — Anwachsen der Kolonien — Antiliberale Strömung in England — Stimmung der verschiedenen Bevölkerungsklassen: Landwirtschaft — Industriearbeiter — Industrielle Unternehmer — Handel und Schifffahrtkreise — Kapitalismus und Börse — Ergebnis — Stellung Deutschlands zur Durchführung der Chamberlainschen Pläne.



